

Sozialgefälle und Egalitarismus

Beitrag von „chilipaprika“ vom 24. November 2011 21:26

Hallihallo!

Der Kritik nach dem "höher weiter teurerer" möchte ich mich anschliessen und die Frage nach der Werteerziehung in die Runde werfen.

Besonders bei Kurs- und Klassenfahrten finde ich es mehr als unnötig, dass Ziele ausgesucht werden, die man kaum realistisch mit Bus / Bahn erreichen kann. Was ist mit der Umwelt bei soviel Fliegerei?

Ausgerechnet bei bildungsfernen SchülerInnen (Horizonterweiterung dient oft als Schlagargument) finde ich es wesentlich wichtiger, dass man 1) seine direkte / nahe Umwelt kennen- und schätzen lernt, und 2) vermittelt, dass es nicht immer etwas Besonderes (in dem Sinne von teuer, usw..) sein muss.

England, Schottland, Irland, Malta sind auch Möglichkeiten für einen Austausch / Besuch. Mit Ortskenntnissen und regelmässiger Planung schafft man es für weit unter 1000 Euro (!!!).

Zeiter Gedanke in die Runde (und für mich hier der Wichtigste):

Denkt bitte manchmal an die "Mittelschicht"

- 1500 Euro = halbes Gehalt (steht irgendwo oben in einem der Beiträge), Interessant. Für wen denn?

- Es gibt Menschen, die von Sozialpässen oder Sozialleistungen aus welchen Gründen auch immer nicht betroffen sind. Es muss nicht mal sein, dass sie sich schämen, welche zu beantragen, aber sie verdienen einfach "zuviel".

- und weil sie "zuviel" verdienen, bekommen sie keine Hilfe für die Nachmittagsbetreuung des Kleinsten, keine Hilfe fürs Mittagsessen in der OGS, keine Hilfe für Schulmaterialien und keine Hilfe für Kursfahrten.

Kursfahrten und Austausche des Schulprogramms werden ohne großartigen Probleme vom Amt übernommen. Schön und gut- Was ist aber mit denen, die Anspruch auf nix haben und deswegen jeden Monat weniger haben als Andere, die Hilfe bekommen?

Chili